

An die Veterinäroffiziere der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **25 (1883)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wärtigen Stand derselben. Es ist eine verdienstvolle Arbeit und insbesondere den Praktikern und Fleischschauern zu empfehlen.

Gestorben: Den 15. April in Wien Prof. Dr. A. Bruckmüller im Alter von 60 Jahren. *E. Z.*

An die Veterinäroffiziere der Schweiz.

Vom 11.—13. August findet diesen Sommer die eidgenössische Offiziers-Versammlung statt.

Nach dem aufgestellten Programm hat jede Waffengattung ein eigenes Comité und ist derselben ein spezielles Lokal präservirt zur Abhandlung der Traktanden.

Der Besuch dieser Versammlung dürfte sehr empfohlen werden.

Sollte es überhaupt nöthig sein, die Mangelhaftigkeit und das Lückenhafte unserer Waffe zu beweisen, so sei hier nur in Erinnerung gebracht, dass das noch gültige Dienst-Reglement für Pferdeärzte der Armee vom Jahre 1846 datirt. Wenn damit einerseits auch konstatirt ist, dass das Veterinärpersonal wenig, aber eben solide, haltbare Institutionen trifft, welche in diesem Fall die Reformen der Tschakos und Epauletten, ja sogar die Bundesverfassungen von den Jahren 1848 und 1874 ohne Zittern überlebten, so muss andererseits denn doch jetzt bekennt werden, dass sich die Altersschwächen unseres Reglementes allmählig fühlbar machen.

Die früher kantonale Leitung des Wehrwesens ist nunmehr eidgenössisch; die Armeeorganisation ist vollständig verändert; kurz, die Zeit hat so namhafte Veränderungen gebracht, dass es nur zeitgemäss erscheinen muss, wenn sich auch unser Reglement dem Fortschritt anschliesst.

Man beklagt sich vielfach wegen der sogenannten „Sonderstellung“ (um den Namen „Vernachlässigung“ nicht zu gebrauchen) der Veterinäroffiziere. Competente Leute bezeichnen

den Grund hievon in der oft grenzenlosen Gleichgültigkeit des Veterinärpersonals gegenüber militärischen Fragen. Kein Wunder wenn wir zurückbleiben und nicht die Stelle behaupten, welche wir einnehmen sollten.

Die in zuvorkommendster Weise gebotene Gelegenheit der Theilnahme an der Schweizerischen Offiziersversammlung sollte benutzt werden, um an den von allen anderen Waffengattungen immer rege beteiligten Verhandlungen zur Hebung unseres Wehrwesens unser Scherflein beizutragen.

Vielleicht wird es uns so möglich, von dem Versäumten etwas nachzuholen. Ich zweifle auch nicht, dass der mit Arbeit vielfach überhäufte eidg. Oberpferdeartz, wie die Chefs der anderen Waffen, diese Anregung zur Interessenahme an militärischen Fragen begrüßen werden.

Als Traktandum ist bis jetzt angemeldet:

Reorganisation der Veterinär-Wiederholungskurse.

Indem ich die Herren Veterinäroffiziere zur regen Beteiligung bei diesem Fest einlade, erwähne ich noch, dass weitere Vorschläge von Traktanden bis zum 30. Mai an Unterzeichneten eingesandt werden möchten.

E. Zschokke, Hauptmann.

Thierarzneischule Zürich.

Im Wintersemester 1882/83 besuchten die Anstalt 36 Schüler und Auditoren; hievon waren 31 Schweizer und 5 Ausländer.

Von 9 Schülern wurde das Fachexamen im Frühjahr mit Erfolg absolvirt; 5 Schüler, von andern Schulen kommend, traten neu ein für das Sommersemester.

Das Semester endigte am 23. März.

An Material bot das verflossene Semester (15. Oktober bis 15. April):